

(Read now) Lektreschlssel. Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise: Reclam Lektreschlssel

Lektreschlssel. Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise: Reclam Lektreschlssel

Von Theodor Pelster

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #223851 in eBooksVerffentlicht am: 2012-05-25Erscheinungsdatum: 2012-05-25File Name: B008690Z4S | File size: 52.Mb

Von Theodor Pelster : Lektreschlssel. Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise: Reclam Lektreschlssel
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lektreschlssel.
Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise: Reclam Lektreschlssel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einer

der besten Reclam Lektrenschlüssel Von it_service Nach dem Lesen einiger Lektrenschlüssel finde ich den von "Nathan der Weise" am Besten. Klare Struktur, guter Aufbau und interessante Interpretationen von wichtigen Stellen. Ideal zum Vorbereiten in der Schule, auch wenn die Lektrenschlüssel oft als Leseersatz missbraucht werden. Das Buch inklusive Lektrenschlüssel lohnt sich sehr, spannende Geschichten vom Nathan der Weise! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lebensretter Von KundeFr alle "Nicht Lektren Leser" oder "Im Internet Nachschauer" dieser Lektren Schlüssel hilft ordentlich den Unterricht zu erleben. Würde ihn mir wieder kaufen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klassiker Von Nesli Habe das Buch für meine Schwester gekauft. Die Lektrenhilfe ist sehr empfehlenswert, da sie eine sehr gute Hilfe für die Vorbereitung auf Arbeiten ist. Das Buch muss man gelesen haben!

Kurzbeschreibung Der Lektrenschlüssel erschließt Gotthold Ephraim Lessings "Nathan der Weise". Um eine Interpretation als Zentrum gruppieren sich 10 wichtige Verständnispunkte: * Erstinformation zum Werk * Inhaltsangabe * Personen (Konstellationen) * Werk-Aufbau (Strukturskizze) * Wortkommentar * Interpretation * Autor und Zeit * Rezeption * "Checkliste" zur Verständniskontrolle * Lektrentipps mit Filmempfehlungen.de Das bietet die Reihe Lektrenschlüssel: Neben den gelben Literaturbändchen der Reclam Universalbibliothek und der roten Reihe mit englischer, französischer, italienischer oder spanischer Literatur gehen auch die Hefte der im selben Format erscheinenden Lektrenschlüssel der blauen Reihe von Reclam (Ditzingen) zum unverzichtbaren Handwerkszeug eines jeden Schülers je nach Bedarf dann, wenn er sich mit Hilfe zusätzlicher Materialien die im Literaturunterricht behandelten Dramen, Romane und Erzählungen mit Hilfe von profunden Hintergrundinformationen und Materialien in der Tiefe erschließen will. Zu einer großen Zahl der deutschen (und zu einer kleineren Zahl auch der englisch- und französischsprachigen) Klassiker liegt eines der in jede Hosentasche passenden Bändchen der Reihe vor die Liste umfasst mittlerweile rund 200 Titel. Auch wenn immer auch eine Interpretation des Werks gegeben wird auf detaillierte Inhaltsangaben, gar solche, die Lesefaulen die eigene Lektüre ersetzen könnten, wird weitgehend verzichtet (für solche greift man besser auf die ebenfalls vorzüglichen Knigs-Erläuterungen zurück). Der Schwerpunkt der durchweg von ausgewiesenen Experten verfassten Lektrenschlüssel-Bände von Reclam liegt vielmehr auf Zusatzmaterialien (wie etwa Briefe des Autors, in denen er über seine Arbeit und seine Motive oder ähnliches berichtet, auf Zeitdokumenten, Worterläuterungen, eventuell überlieferte alternative Fassungen einzelner Schlüsselpassagen etc.). Diese indes erhellen die historischen, künstlerischen und individuellen Hintergründe aus den unterschiedlichsten Perspektiven, so dass man sich nach der ersten Lektüre des Lesestücks selbst eine profunde Kenntnis über dessen Bedeutung in einem größeren Kontext erarbeiten kann und das zu einem unschlagbar günstigen Preis! Alexander Dohnberg Perlentaucher.de Buchnotiz zu : Die Zeit, 26.06.2003 Lessing stimmt in seinem "dramatischen Gedicht" einen "Triumphgesang der Vernunft" an, der Rezensent Rolf Michaelis singt wiederum ein Loblied auf das Stück selbst, "eines der zauberhaften, zwischen Tragödie, Komödie, Märchen, Requiem, Lehrspiel, schillernden Stücke, einmalig für das deutsche Theater". Michaelis bedauert, dass das Stück heute als "Langweilerei" gilt und rekonstruiert deshalb die historische Brisanz: Nachdem Lessing im Jahr 1778 vom Herzog Carl von Braunschweig verboten wurde, weitere Polemik gegen die orthodoxe Geistlichkeit seiner Zeit zu veröffentlichen, wickelte er auf das Medium Theater aus. Lessing hoffte in einem Brief an seinen Bruder, dass der Leser "an der Evidenz und Allgemeinheit seiner Religion zweifeln lernt". Rolf Michaelis wundert es nicht, dass beide christlichen Kirchen die Aufführung zu verhindern suchten, werden doch in diesem Stück die drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum, Islam als gleichberechtigt dargestellt. Lessing formuliert die heute nicht weniger brisante Frage: "Sind Christ und Jude eher Christ und Jude, /als Mensch?" Perlentaucher Medien GmbH